



OHNE MAULKORB
 Ein Gerichtsschied schreibt fest: Auch bissige Fiakerpferde müssen keinen Maulkorb tragen.
 SEITE 17

Vermisst: Julia Kühner

265 Tage ohne Lebenszeichen



SEIT 27.6.06 VERMISST

(Mittlerweile vermutlich verstorben)
Julia KÖHRER
 Alter: 18 Jahre Größe: 168cm Augen: braun

**Sachdienliche Hinweise bitte an das
 Landesstrahlenschutzamt Wien**
 +43 (0)69433 3333
 www.lsa.gv.at

In Pulkau stieg Julia aus dem Schulbus aus (oben re.). Dann verliert sich die Spur – trotz groß angelegter Suchaktion. Einen gepackten Rucksack (Bild unten) lie- ße-Bades-Mädchen in ihrem Zimmer zurück. In Wien soll sie vor kurzem in der U4 gesehen worden sein



MICHAEL KREIBITZER

► Spurensuche

Hinweise quer durch Europa

- 27. 6. 2006, 6.45 Uhr Julia verlässt ihr Elternhaus. Sie hat zwei Wänterbücher und einen Arbeitskittel in der Hand.
- 13.30 Uhr Julia kommt mit dem Bus wieder in Pulkau, aber nicht mehr zu Hause an.
- 14.30 Uhr Ihr Handy wird wieder in Horn angepöbelt.
- 28. 6., 17 Uhr Die Eltern verständigen die Polizei.
- 18.30 Uhr Die erste Suchaktion wird gestartet. Zahlreiche Hinweise gehen bei der Polizei ein – sie ziehen sich quer durch Europa, können aber nie bestätigt werden.
- Sommer 2006 „JIPS/Wien“ mit seinem Präsidenten Rainer König-Hoferwöger greift den Fall auf.
- 25. 10. Eine erste internationale Initiative zur Suche nach Julia wird gegründet.
- 21. 2. 2007, 21 Uhr Eine Frau, die Julia näher kannte, sieht das Mädchen auf der Rolltreppe der U-Bahn-Station Schwedenplatz.





- ca. 22 Uhr: Ein Mann will Julia bei der U-4-Station Priedasbrücke gesehen haben - sie sei auf einer Bank gelegen und dann in die U-Bahn gestiegen. In der Station Landstraße steigt eine ehemalige Pulkawerin (die Freundin des Mannes) zu - und will sie ebenfalls erkannt haben.

Am 27. Juni 2006 verschwand die 16-jährige Julia aus Pulkau spurlos. Für die Eltern ist seither jeder Tag eine Zerreißprobe.

VON MICHAELA REIBENWEN

Wenn ich in der Nacht wach werde, dann muss ich daran denken: Ich kann in einem Bett schlafen. Kann die Julia das auch? Ich kann essen, wenn ich hungrig bin. Sie auch? Nachts wird die Familie Kühner von den Dämmern der Ungewissheit eingeholt. Seit 27. Juni 2006 ist ihre Tochter, die 16-jährige Julia Kühner aus Pulkau, NÖ, spurlos verschwunden. Das zierliche Mädchen ist eine der interna-

tional meistgesuchten Jugendlichen - handfeste Hinweise fehlen dennoch.

Julias Geschichte ist die eines sehr introvertierten, nachdenklichen Mädchens mitten in der Pubertät, das Tiereliebe, eines Mädchens, das zuletzt viele Hohe und Tiefs erlebte, mit dem kleintätigen Leben auf dem Land nicht zuechtam und einen Menschen suchte, dem es sich anvertrauen konnte. Schon ein Jahr zuvor war sie ausgerissen - nach einem Tag kam sie aber wieder zurück.

Trennung Das Kinderzimmer spiegelt ihre Zerrissenheit wider. Kindliche Pferde-Bornare stehen im Bücherregal, Punk- und Rock-CDs daneben, eine E-Gitarre lehnt in der Ecke. Die Poster von den Bands hat sie kurz vor ihrem Verschwinden von der Wand gerissen und gegen Bildern von

einem einsamen Palmenstrand und einem erotischen Wasserfall getauscht. In ihrem Bett liegt ein riesiger Teddy. „Den hat sie von ihrem Freund bekommen“, erzählt Mutter Brigitte Kühner. Nur wenige Tage zuvor hatte sich Julia von ihm getrennt.

„Wir haben fast nichts im Zimmerverändert“, sagt die Eltern. Nur eine Rose steht jetzt auf dem Schreibtisch. „Die Vase habe ich selbst gebastelt. Seit die Julia weg ist, stellen wir immer eine Blume hinein“, sagt Vater Anton. Gleich daneben wartet ein verpacktes Weihnachtsgeschenk darauf, das Julia es öffnet. Und auf dem Boden steht ein schwarzer Rucksack. Julia hatte Kleidung und ihren Reisepass in den Rucksack gepackt - ihn aber nicht mitgenommen.

Unzählige Male ist Vater Anton schon die kurze Strecke

abgegangen, auf der Julia verschwunden ist. Auch der Forscher Rainer König-Hollerwöger, der sich intensiv mit dem Verschwinden des Mädchens beschäftigt, versuche ihre Spur aufzunehmen und hat unzählige Gespräche mit der Bevölkerung von Pulkau geführt. So auch mit Anna (Name geändert), einer guten Freundin von Julia. „Bewunde so viel spekuliert. Ich weiß nicht mehr, was ich glauben soll“, sagt sie. Nur „Beim letzten Mal, als sie ausgerissen ist, hat sie mich angeufen. Diesmal nicht.“ Julias Verschwinden hat tiefe Furchen hinterlassen - auch im Freundeskreis. „Alles ist zerbrochen.“

Auffälliges Auto „Zwischen Bushaltestelle und Elternhaus gibt es fünf Möglichkeiten abzuhängen“, sagt König-Hollerwöger. „Oder vielleicht auch, um wieder zur Bushaltestelle zurückzugehen.“ Ein Mann will dort ein auffallendes Auto gesehen haben, das nichts aus der Gegend stammt. „Ich bin davon überzeugt, dass sie von jemandem abge-

holt wurde“, meint der Vater. Wohin die Reise ging, ist unbekannt. Julia hatte kein Geld bei sich, auch keine Bankomatkarte. „Genau das macht mir Angst“, sagt die Mutter. „Dass sie von jemandem abhängig ist. Wenn sie wirklich untergebracht ist und Unterstützung hat - was muss sie für diese Hilfe tun? Das sagt mir nie.“

Rund 80 Hinweise gingen nach einer Paket-Suchaktion bei der Polizei ein. In ganz Europa will man Julia gesehen haben. Auch Vermutungen, Julia sei in die Drogenzene oder sogar in die Prostitution abge-

ritscht, lassen sich nicht bestätigen. Ebenso wie die Hinweise von Heilsheim und Pendlern - Julia sei in Wien oder Kletten, vielleicht in einem Erdloch gefangen. Nur eine Aussage gibt den verzweifelten Eltern Kraft: Sie ist am Leben.

Ein Lebenszeichen - das ist alles, was sich die Eltern wünschen. Bis dahin setzen sie alles daran, den „Fall Julia“ nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Und sie geben die Hoffnung nicht auf, dass Julia doch noch eines Tages bei der Tür herein kommt. Den Schlüssel hat sie mitgenommen.



Rose: Hoffnungswächter Ständige Ungewissheit plagt Brigitte und Anton Kühner



„Zwischen Haltestelle und Elternhaus gibt es fünf Abbiegemöglichkeiten.“ R. König-Hollerwöger Psychologe

AMERICA/GETTY

Wiener Kunst-Stücke

In 5 Tagen startet die Ausstellung „24 Stunden Wien - eine Stadt in Bewegung“ (25.-29.3., Sammlung Leopold, €5,50 Eintritt). Darunter auch Bilder von Privatpersonen, die aus BlackBerry Profi-Fotografieren www.24stundenwien.at teilnehmen - vielleicht auch Du!

Gewinnspiel

BlackBerry und KURIER verlosen 10 Eintrittskarten für die Ausstellung „24 Stunden Wien“. Interessenten schicken einfach ihren Namen + Adresse (bitte keine Bilder!) an blackberry@mediagrist.at (Der Beitragsweg ist ausgeschlossen. Das Gewinnausschlussrecht der Kurier behält sich vor.)

Werbung

